

# IM MUOTATAL WIRD DIE KÜCHE REVOLUTIONIERT

**Ueli Jost**, ehemaliger Firmensanierer, stellt im Herzen der Innerschweiz Luxusküchen her – im Kanton Schwyz findet er spezialisiertes lokales Handwerk und technisches Know-how

VON CHRISTOPH DOSWALD (TEXT) UND SIGGI BUCHER (FOTO)

**G**leich hinter Schwyz verschwindet die Hauptstrasse im Wald und steigt in engen Kurven ostwärts bergan. Überall Bäume und Felsen, hier und dort ein Gebirgsbach, der zu Tal zischt. Und Nebelschwaden, die sich in den Senken der archaischen Alpenlandschaft festgesetzt haben. Am Ende der Strasse weitet sich der Blick: endlich das Tal mit Grauvieh, saftigen Wiesen und urchigen Bauernhäusern. Umgeben von hohen Berggipfeln und reichlich ausgestattet mit dramatischen Wolkenspielen, wird der Ort an diesem Morgen im August seinem Ruf als Heimat des Höllochs und der «Wetterschmöcker» vollauf gerecht.

Seit kurzem haben diese landesweit bekannten Symbole für Muotataler Wertarbeit Zuwachs erhalten. Ganz am Ende des Dorfes, das seit je ein lokales Zentrum für Holzverarbeitung ist, befindet sich die Küchenfabrik Muotathal AG. Dieser kleine Betrieb, eine alteingesessene Schreinerei mit 25 Mitarbeitern, arbeitet seit zwei Jahren an einem ambitionierten Projekt: «Wir wollen in unserer Manufaktur DIE Schweizer Designerküche herstellen», sagt Ueli Jost, die treibende Kraft hinter der Muotathaler Küchenrevolution.

## MAN SETZT AUF TEAMWORK STATT DESIGNSTARS

Jost ist in der Schweizer Küchenbranche kein Unbekannter. Er besitzt bereits die in Root LU beheimatete Firma Veriset Küchen AG, die jährlich rund 15 000 Küchen produziert – hauptsächlich im Auftrag des Fachhandels. Obwohl in Muotathal vieles auch in Handarbeit gefertigt wird, fließt das industrielle Know-how, das Jost bei der Produktion dieser Grossserien aufgebaut hat, nun auch in die Herstellung seines Manufakturprojektes. «Wir haben den Maschinenpark modernisiert und den Workflow, die Abläufe der einzelnen Arbeitsschritte, deutlich optimiert», sagt der Unternehmer. Hier, zuhinterst im Muotatal, kommt Jost auch zugute, dass er ursprünglich als Sanierer für die ABB weltweit Unternehmen auf Vordermann gebracht hatte. Hinzu kommt eine intakte Talschaft mit vielen Handwerkern. «Im Muotatal sind die Wege kurz», sagt Jost, «und wir sind hier umgeben von hoch qualifizierten Spezialisten und weiteren Zulieferanten, die uns unterstützen.» Globales Wissen geht hier eine perfekte Symbiose mit lokalem Handwerk ein – eine glokale Strategie im besten Wortsinn.

Die neue Schweizer Manufakturküche nennt sich Orea, nach dem griechischen Begriff für Schönheit, und verfolgt eine integrale Strategie, die deutlich über das profane Kochen hinausgeht: «Wir verstehen die Küche als Wohnraum», so Jost. Logisch, dass sich die Muotathaler denn auch nicht nur auf die Gestaltung von eigentlichen Kochstellen konzentrieren, sondern den Begriff weiter fassen: als gesamtes Raum-



Ueli Jost in der Muotathaler  
Küchenfabrik: «Wir verstehen  
die Küche als Wohnraum»



FORTSETZUNG VON SEITE 97

konzept. Zum Orea-Sortiment gehören nebst der Küche darauf abgestimmte Tische, Regale, Sideboards und bei Bedarf auch der Innenausbau des gesamten Raumes.

Die «Premiummarke für Ästheten», so der Anspruch des Unternehmens an sich selbst, hat seit seiner Gründung vor drei Jahren bereits zwei Modelllinien lanciert: Orea 1 und Orea 2. Die beiden Linien weisen ein grundverschiedene Designs auf. Orea 1 benutzt einen für die Küchenbranche neuartigen Werkstoff – matt schimmernde Alucobond-Oberflächen, ein Hightechmaterial aus Aluminium, das eine äusserst elegante und coole Optik aufweist. Das Design entsteht ohne prominentes Gestalt-Zutun im hauseigenen Entwurfsstudio. Es erinnert mit seinem Hang zum Technischen, der sich in den grifflosen Oberflächen zeigt, an Formen im Flugzeugbau und an den Gestaltungspionier Jean Prouvé. «Wir setzen nicht auf Designerstars», sagt Ueli Jost, «sondern auf Teamwork, mit eigenen, jungen und qualifizierten Mitarbeitern, welche von externen Fachexperten unterstützt werden.»

Vielseitig präsentiert sich Orea 2, deren Oberflächen nebst dem aktuellen Trend Holz auch Materialien in Lack und Kunstharz anbietet. In der gestalterischen Verarbeitung bezieht Orea 2 einen starken Impuls vom Schreinerhandwerk, da Fronten und Arbeitsfläche je nach Material in Gehrung verarbeitet sind, was eine hochpräzise Handhabung von Material und Maschine voraussetzt und eine sehr eigenständige Kantenästhetik hervorruft.

Neben dem Trendmaterial Holz auch Lack und Objekte aus Kunstharz: Modelllinie Orea 2 der Küchenfabrik



«Hinter den konsequent grifflosen Küchenkonzepten von Orea», erklärt Ueli Jost, «steckt eine Menge technischer Innovationen.» Gemeint ist damit unter anderem der sogenannte Freigriff, eine Erfindung im Innern der Orea-Küchen, die es erlaubt, auch bei der Integration von handelsüblichen Küchengeräten auf Griffe zu verzichten. Das Einbaumass des Orea-Konzepts beträgt gerade mal 16 Millimeter und lässt sich auf Kühlschrank und Geschirrspüler applizieren. Wobei, betont Jost, auch hier die Herkunft der Produkte im Fokus stehe: «Wir arbeiten bei Armaturen und Geräten hauptsächlich mit Schweizer Herstellern.»

#### NATURSTEIN ÜBERLÄSST JOST DER KONKURRENZ

Besonderes Augenmerk wird in Muotathal den funktionellen Details und den Accessoires geschenkt. Durch innovative eigene Lösungen können Elektrogeräte wie Kaffeemaschinen, Steamer etc. kaschiert werden. Messer werden in der Messerbox gelagert; Bouteillen

unterschiedlichster Formate im Flaschentragekorb lagertechnisch optimiert; und Stecktafeln ermöglichen ein komplett freihändiges, modulares System.

Ob so viel Swissness und alpinen Hintergrunds bleibt nur eine Frage offen: Warum lässt Orea den tollen Schweizer Alpengranit links liegen? «Naturstein», so Jost, sei hierzulande noch immer Mainstream und werde in den allermeisten Küchen der Konkurrenz bereits angeboten. «Das Thema überlassen wir vorerst gerne der Konkurrenz.»

Noch ist Orea nämlich ein exklusives Nischenprodukt. Aktuell werden in Muotathal 200 Küchen pro Jahr hergestellt. Doch der Trend geht klar noch oben, wie Jost erklärt. Mittelfristig plane Orea, 500 Küchen pro Jahr zu produzieren. Dieses Volumen, ist Jost überzeugt, gibt der Schweizer Markt her – trotz dem hohen Preisniveau der Orea-Küchen ab 40 000 Franken. «Wir werden», sagt der Unternehmer, «voraussichtlich schon dieses Jahr den Break-even erreichen.»

www.orea-kuechen.ch

## WACHSTUMSMARKT LUXUS

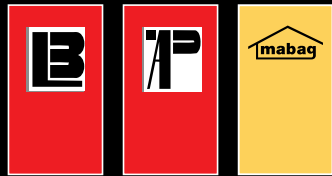
Der grösste Teil der Küchen, die in der Schweiz verbaut werden, liegen im Segment von 15 000 bis 40 000 Franken. Doch seitdem Kochen zur Lifestylefrage geworden ist, geben immer mehr Schweizer höhere Summen für Küchen aus. Das Hochpreissegment ab 40 000 Franken verzeichnet jedenfalls konstante Zuwachsraten. Grund dafür sind die höheren Eigentumsraten – im Eigenheim oder in der Eigentumswohnung kommen anspruchsvollere Küchenkonzepte zum Zug. Und dort werden auch luxuriösere Geräte eingebaut, zum Beispiel die momentan sehr angesagten Steamer. Allein von diesem Gerätetyp, der auch wegen seiner Gesundheitsaspekte im Trend liegt, wurden 2012 über 50 000 Stück verkauft – gegenüber dem Vorjahr ist das ein Zuwachs von 5,5 Prozent.

ANZEIGE

## VERKÄUFE UND KAUFGESUCHE

### IMMOBILIEN DIENSTLEISTUNGEN

Ihr schnellster Weg zum Eigenheim



Bereits über 4500 Familien vertrauten beim Eigenheimkauf auf die L+B-Gruppe. Und Sie?

052 209 02 22

www.l-b.ch

www.ti-immobili.ch  
1600 Immobilien im Tessin und Italien

### STADT ZÜRICH



3 1/2-ZIMMER WOHNUNG  
SPLIT LEVEL DOWN



In Zürich Albisrieden beim Triemli verkaufen wir im Auftrag eine ausbaufähige Liegenschaft.

Baujahr 1908. Grundstück 538 m<sup>2</sup>. Gebäudevolumen 1'030 m<sup>3</sup>. Verkauf an den Meistbietenden. Richtpreis Fr. 1 Mio.

Weitere Informationen bei Robert Künzler  
044 388 58 60, robert.kuenzler@intercity.ch  
EinPartnerunternehmen von alaCasa.ch, Experten für Wohneigentum

INTERCITY

Immobilienleistungen Basel Bern Luzern Olten St. Gallen Zug Zürich  
www.intercity.ch Zollikerstrasse 141 8008 Zürich 044 388 58 58

Zu verkaufen an zentraler und gleichzeitig ruhiger Wohnlage in Zürich-Nord (Kreis 12) ein beidseitig angebautes  
4-Zimmer-Einfamilienhaus  
Wohnfläche ca. 100 m<sup>2</sup>, Renovationsbedarf,  
VB Fr. 650'000.--,  
HEV Zürich, Tel. 044 487 17 78, Fax. 044 487 17 83,  
verkauf@hev-zuerich.ch www.hev-zuerich.ch

WüstundWüst

Exklusives Wohneigentum. Seit 1954.

### GLATTAL

Neubauprojekt «RIVUS»  
Grossackerstrasse Dübendorf



2.5-Zimmer-Wohnungen ab CHF 495'000.–  
4.5-Zimmer-Wohnungen ab CHF 810'000.–

P  
P  
P

matma  
IMMOBILIEN AG

Auskunft und Beratung: Telefon 044 947 50 00

### ZÜRCHER LIMMATTAL



SUNSHINE SCENERY



SUNSHINE SCENERY UITIKON  
Mit der Stadt auf dem Land leben.

- † Dorf mit kompletter Infrastruktur
- † 5 Minuten nach Zürich
- † Wenig Steuern, viel Erholung
- † Freie, weite Panoramasicht

www.sunshine-scenery.ch

smeyers  
Immobilien-Management  
www.smeyers.ch

### PFANNENSTIEL



KEHL  
IMMOBILIEN



Zumikon

### Neubau-Gartenwohnung

An ruhiger Südwestlage nahe beim Dorfzentrum: stilvolle 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Garten und Sitzplatz im Erstbezug. Hochwertige Ausstattung, Eichenparkett. CHF 1'550'000.– zzgl. CHF 40'000.– für 1 Tiefgaragen-PP  
www.walde.ch/20701.21



WALDE & PARTNER

Bettina Schmid  
+41 44 396 60 34



### Willkommen in der Zukunft

Mit Hamilton View entstehen im Glattpark erstmals Eigentumswohnungen direkt am Glattpark-See. Die 200 architektonisch einzigartigen Wohnungen stechen durch innovative Grundrisse hervor. Die lichtdurchfluteten, bis zu 180m<sup>2</sup> grossen Wohnungen verfügen alle über eine Loggia oder Terrasse. Die gesamte Wohnung lässt sich mittels persönlichem „Smart Living“ iPad fernsteuern. Internet, TV, Telefon und Musikstreaming sind in Hamilton View eine Selbstverständlichkeit.

Ich bin ein Hamilton, weil ich mein Fingerspitzengefühl einbringe.

FRÜH IMMOBILIEN  
Sarah Boll / Verkauf



HAMILTON VIEW  
Wohnen im Glattpark

www.hamilton-view.ch

T 043 233 41 27

Mitglied des SVIT



SEESICHT  
Penthouse, 250 m<sup>2</sup>, Herrliberg  
www.FineSwissProperties.ch/c23



FINE SWISS PROPERTIES  
044-915 46 00